



Einwohnergemeinde

ROHRBACH
s'Dorf zum läbe

BUDGET 2013

**Gemeindeverwaltung
Rohrbach**
Bahnhofstrasse 9
4938 Rohrbach

062 965 31 31
gemeinde@rohrbach-be.ch
www.rohrbach-be.ch



VORBERICHT ZUM VORANSCHLAG 2013

Der nachstehende Voranschlag basiert auf dem per 1.1.1995 eingeführten amtlichen Rechnungsschema „Harmonisiertes Rechnungsmodell“ (HRM). Entsprechend den kantonalen Bestimmungen umfasst der Voranschlag das Kalenderjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember und wurde nach dem Bruttoprinzip zusammengestellt.

In der **laufenden Rechnung** sind die „Konsumausgaben“ sowie kleinere Investitionen, welche die Gemeinderatskompetenz von Fr. 100'000.00 nicht überschreiten, enthalten. Mit der Annahme des Voranschlages durch die Gemeindeversammlung werden die zuständigen Organe ermächtigt, über die entsprechenden Beträge zu verfügen. Bei der **Investitionsrechnung** handelt es sich um eine Auflistung der im nächsten Jahr vorgesehenen Ausgaben mit „mehrjähriger Nutzung“. Dies unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat festgelegten Aktivierungsgrenze von Fr. 25'000.00.

1. Laufende Rechnung

Das Wichtigste in Kürze

Der vorliegende Voranschlag der Einwohnergemeinde Rohrbach umfasst alle voraussichtlichen Aufwände und Erträge, sowie die Investitionen für das Rechnungsjahr 2013. In den Voranschlag sind ebenfalls die Berechnungen aus der Kant. Finanzplanungshilfe sowie der Ergebnisse des Berechnungstools der Erziehungsdirektion eingeflossen. Das Budget 2013 basiert im Vergleich zum Vorjahr auf:

- einer **Steueranlage von 1.50** (bisher 1.50)
- einer **Liegenschaftssteuer von 1.0 ‰** des amtlichen Wertes (bisher 1.0 ‰)
- einer **Hundetaxe von Fr. 50.00** je Hund und Jahr (bisher Fr. 50.00)

GESAMTERGEBNIS		
Der Voranschlag 2013 weist bei Aufwendungen von	Fr.	6'269'670.00
und Erträgen von	Fr.	<u>6'109'680.00</u>
einen Aufwandüberschuss aus von	Fr.	159'990.00

Einwohnergemeinde Rohrbach

Budget 2013



Der vorliegende Voranschlag 2013 basiert gegenüber dem Vorjahr auf einer unveränderten Steueranlage von 1.50. Bei den gebührenfinanzierten Bereichen wurde im Budgetjahr, mit Ausnahme der Verbrauchsgebühr Abwasser, mit unveränderten Gebührenansätzen gerechnet. Die Verbrauchsgebühr Abwasser hat der Gemeinderat mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2012 von Fr. 2.70 auf Fr. 2.60 pro m³ gesenkt. Gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres wird mit einem leicht verbesserten, aber nach wie vor defizitären Rechnungsergebnis gerechnet. Folgende Geschäftsvorfälle prägen das Budgetjahr 2013:

- Die Umsetzung des neuen Kindes und Erwachsenenschutzrechts führt zu einer Lastenverschiebung. Aus diesem Grund fällt der Lastenausgleich neue Aufgabenteilung auch deutlich höher aus als im Vorjahr. (+124'000) Auf der anderen Seite werden die Gemeinden beim Lastenausgleich Sozialhilfe entsprechend entlastet. Diese Entlastung erfolgt aber zeitlich verschoben und wirkt sich erst im Jahr 2014 aus. Aus diesem Grund wurde zu Lasten des Rechnungsjahres 2012 eine entsprechende Rückstellung gebildet, welche im Budgetjahr wieder aufgelöst wird, was zu einer entsprechenden Entlastung von knapp Fr. 100'000.00 führt.
- Die Kosten im Bildungswesen der Gemeindeanteile Lehrerbesoldung werden erstmals für ein ganzes Jahr nach den Neuerungen des Finanz- und Lastenausgleichs dargestellt. Dies führt netto zwar nur zu leichten Veränderungen, erhöht aber die Umsatzzahlen massiv.
- Bei der Spezialfinanzierung Wasserversorgung wird die doppelte Einlage in den Werterhalt getätigt. Dies führt zu einem einmalig hohen Defizit der Wasserversorgung. Ziel dieser Massnahme ist es, den Abbau des Verwaltungsvermögens zu forcieren. Das Defizit der Spezialfinanzierung ist für den Steuerhaushalt erfolgsneutral.
- Aufgrund der Investitionstätigkeit und um den Abschreibungsaufwand für die kommenden Jahr zu reduzieren werden zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von Fr. 200'000.00 vorgenommen.
- Die neu geschaffene Vollzeitstelle im Werkhof führt zu diversen Kostenverschiebungen. Der Personalaufwand wird in der Funktion „6“ frankenmässig dargestellt. Aufgrund der angenommenen Arbeitspensen wird dieser Personalaufwand anschliessend auf die Funktionen „Abfallentsorgung“, „Kadaverbeseitigung“ und „Friedhofunterhalt“ umgelegt, resp. intern verrechnet. Die in den verschiedenen Bereichen geleisteten Arbeitsstunden wurden aufgrund des Referenzzustandes 2011 geschätzt und können in der Realität deshalb durchaus abweichen.
- Das anhaltend tiefe Passivzinsniveau wirkt sich in verschiedenen Bereichen deutlich aus. So profitieren die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser sowie die Liegenschaften Finanzvermögen von den tiefen Zinssätzen. Im gleichen Ausmass wie diese Funktionen von den tiefen Zinssätzen profitieren, reduzieren sich die Erträge beim Steuerhaushalt.

Der prognostizierte Aufwandüberschuss kann problemlos verkraftet werden und wird dem vorhandenen Eigenkapital entnommen.



Bemerkungen zu den einzelnen Aufgabenbereichen

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Nettoaufwand Budget 2013	Fr.	498'800
Nettoaufwand Budget 2012	Fr.	523'180
Abnahme	Fr.	24'380

Die Legislative schliesst leicht über den Vorjahreszahlen ab. Die Steigerung des Aufwandes um Fr.1'000.00 ist mit den voraussichtlichen Wahlen des Gemeinderates und der Kommissionen zu begründen. Die Steigerung entspricht dem Aufwand für die Auswertung der Wahlergebnisse. Ob diese Kosten tatsächlich eintreffen wird davon abhängen, ob ein Wahlgang stattfindet, oder ob aufgrund der Kandidatenanzahl stille Wahlen vorgenommen werden. Die Exekutive schliesst leicht besser ab (-3'200) als im Vorjahr. Im Rechnungsjahr 2012 nahm die Einwohnergemeinde aktiv an der Gewerbeausstellung teil, was sich mit entsprechenden Kosten niedergeschlagen hat. Da diese im Budgetjahr entfallen, wurde der Repräsentationsaufwand entsprechend reduziert.

In den letzten Jahren wurden immer mehr anfallende Arbeiten zentralisiert und von den Gemeinden an den Kanton verschoben. Nach der Einführung der Passausstellungszentren und der Verwaltungsreform folgt als jüngste Konzentration die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts. Dies hat zur Folge, dass die Arbeiten im Vormundchaftswesen neu durch kantonale Fachstellen wahrgenommen werden und dieses Arbeitsvolumen auf der Stufe Gemeinde entfällt. Aus diesem Grund sind seit der letzten Arbeitsplatzbewertung auf der Gemeindeverwaltung mehrere Stellenprozente weggefallen. Deshalb hat sich der Gemeinderat entschlossen, die Stellenprozente auf der Gemeindeverwaltung zu aktualisieren und die vor 5 Jahren eingeführte 30 %-Stelle einer Verwaltungsangestellten per 1.1.2013 ersatzlos zu streichen. Als Folge davon fallen auch die Personalkosten auf der Gemeindeverwaltung um rund Fr. 15'000.00 tiefer aus als im Budgetjahr 2012. Daneben werden die EDV-Kosten deutlich tiefer veranschlagt als im Vorjahr, da diverse Anpassungen insbesondere im Zusammenhang mit E-Voting vorgenommen wurden, welche im Budgetjahr 2013 entfallen. (-5'500) Auch der Aufwand für das Büromaterial wurde nach unten angepasst (-1'200). Auf der Einnahmenseite entfallen aufgrund der Aufgabenverschiebung die internen Verrechnungen des Sozialwesens. (-7'500)

Bei den Verwaltungliegenschaften wurde neu der Pachtzins für das erworbene Land im Boden sowie die Entschädigung für die Landbeanspruchung durch die Container der Altkleidersammlung eingestellt. Dies führt zu Mehrerträgen in der Höhe von Fr. 6'800.00

Einwohnergemeinde Rohrbach

Budget 2013



1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Nettoaufwand Budget 2013	Fr.	26'900
Nettoaufwand Budget 2012	Fr.	26'050
Zunahme	Fr.	850

Bei der Nachführung des Vermessungswerkes wird gegenüber dem Vorjahr mit unveränderten Kosten gerechnet. Der Gebührenaufwand wird deutlich kleiner eingeschätzt, da der Aufwand für die Integration der Naturgefahrenkarte, welche im Jahr 2012 vorgesehen war, grösstenteils entfällt. Da aber die Integration der Naturgefahrenkarte in die baurechtliche Grundordnung (Zonenplan und Baureglement) nicht wie geplant abgeschlossen werden konnte, enthält diese Position auch im neuen Jahr nochmals einen Kostenanteil in der Höhe von Fr. 4'000.00. Demgegenüber wird das Rechnungsjahr 2012 um diesen Betrag entlastet. Im Budgetjahr entfallen die Gebühren im Vormundschaftsbereich, da wie vorerwähnt diese Aufgaben ab 2013 durch die Fachstellen des Kantons wahrgenommen werden. Dieser Wegfall wirkt sich Aufwand- wie auch Ertragsseitig aus. Gerechnet wird mit einem Gebührenertrag von netto Fr. 4'500.00. Im Bereich Zivilschutz sind die Mittel der Spezialfinanzierung Schutzraumsatzbeiträge voraussichtlich im Jahr 2013 ausgeschöpft. Dies hat zur Folge, dass der Aufwandüberschuss nicht mehr vollumfänglich dieser Spezialfinanzierung belastet werden kann, was zu einem Mehraufwand in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr von Fr. 12'900.00 führt.

Der Aufwand der Feuerwehr wird erfolgsneutral dargestellt. Prognostiziert wird im Budgetjahr 2013 ein Ertragsüberschuss von Fr. 4'430.00. Ob das positive Rechnungsergebnis eintreten wird, wird sehr stark von den Ernsteinsätzen der Feuerwehr abhängen, haben doch diese direkt Auswirkungen auf die Besoldungskosten wie auch die Kosten, welche an die Stützpunktfeuerwehr Huttwil zu entrichten sind. Insbesondere die Anschaffungen werden auf das Nötigste beschränkt. Vorgesehen ist hier die persönliche Ausrüstung für rund 4 Neueintritte sowie eine kleine Anzahl Pager für die Alarmierung. Die heute verwendeten Modelle haben langsam ihre Lebensdauer erreicht und steigen sukzessive aus. Ansonsten sieht das Budget der Feuerwehr vor, die Einsatztauglichkeit zu wahren und Anschaffungen zurückzustellen, bis die im Moment stattfindenden Fusionsgespräche mit den Nachbargemeinden beendet sind. Im Herbst 2012 ist vorgesehen, das Fusionsprojekt in allen beteiligten Gemeinden an den jeweiligen Gemeindeversammlungen zur Abstimmung vorzulegen. Vorgesehen ist die Schaffung einer Feuerwehr Region Huttwil, in welcher die Feuerwehren der Gemeinden Auswil, Huttwil, Gondiswil, Rohrbach, Rohrbachgraben und Wyssachen integriert werden sollen. Diese Fusionsabklärungen wurden aufgenommen, da die Gebäudeversicherung des Kantons Bern die Mindestanforderungen drastisch verschärft hat und die bis anhin geltenden Zusammenarbeitsverträge mit der Stützpunktfeuerwehr Huttwil nicht mehr akzeptiert werden. Die Mindestanforderungen müssen ab dem Jahr 2014 durch jede Feuerwehr eigenständig erbracht werden. Sollte die Fusion zustande kommen, wird sich das Budget 2014 auf ein paar wenige Positionen beschränken, da die Budgetierung durch die neue Feuerwehr vorgenommen wird und Rohrbach „nur“ noch die Feuerwehersatzabgaben vereinbart und mit diesen den Betriebskostenanteil an der fusionierten Feuerwehr finanziert. Sollte die Fusion an den Gemeindeversammlungen scheitern, hat sich die Feuerwehr Rohrbach entweder innert kürzester Frist nach neuen Fusionspartnern umzusehen oder die Mindestanforderungen eigenständig zu erfüllen. Im zweiten Fall hätte dies zur Folge, dass die Feuerwehr Rohrbach nebst diversen Anschaffungen wie Wärmebildkamera und Lüfter, insbesondere eine Atemschutzgruppe aufbauen müsste. Zudem wird bei einem Ersatz des in die Jahre gekommenen Kleinlöschfahrzeuges eine Tanklöschfahrzeug gefordert. Diese Veränderungen würden einen entsprechend hohen Investitionsbedarf auslösen. Der voraussichtliche Ertragsüberschuss wird der Spezialfinanzierung Feuerwehr zugewiesen.



2 BILDUNG

Nettoaufwand Budget 2013	Fr.	1'005'500
Nettoaufwand Budget 2012	Fr.	1'070'990
Abnahme	Fr.	65'490

Die Funktion Bildung schliesst im Vergleich zum Vorjahr netto deutlich besser ab, dies obwohl die Umsätze eine sehr deutliche Steigerung erfahren. Dies ist darauf zurückzuführen, dass dies das erste Rechnungsjahr ist, welches ganz nach den Neuerungen des überarbeiteten Finanz- und Lastenausgleichs abgerechnet wird. Die Finanzierung der Lehrerbesoldung wurde bekanntlich neu geregelt. Bis anhin wurden die Gemeindeanteile an die Lehrerbesoldung nach Schüler-, Einwohner- und Klassenzahl entrichtet. Die Gesamtbelastung betrug für die Gemeinden 30 %. Neu berechnet sich der Gemeindeanteil nur noch an den Schülerzahlen. Die Gemeinden haben 50 % der Lehrerbesoldung zu tragen, erhalten im Gegenzug aber pro Schüler sogenannte Schülerbeiträge. Diese sollen als Gesamtes wiederum 20 % der Gesamtkosten ausmachen. Die Belastung für die gesamten bernischen Gemeinden bleibt also kostenneutral und soll wiederum 30 % wie bis anhin ausmachen. Im Rechnungsjahr 2012 werden noch 7 Monate nach „altem System“ abgerechnet, 5 Monate werden mit den neuen Parametern verrechnet. Im Jahr 2013 gelangen erstmals während des ganzen Jahres die Neuerungen zur Anwendung. Die Besoldungen werden zudem neu pro Schuljahr und nicht mehr pro Kalenderjahr abgerechnet. Dies hat zur Folge, dass auch im Budgetjahr wiederum 7 Monate basierend auf den Schülerzahlen und Vollzeiteneinheiten per 15.09.2012 abgerechnet werden, 5 Monate jedoch bereits aufgrund der Zahlen des Schuljahres 2013/14 in Rechnung gestellt werden. Diese Zahlen sind bei der Budgeterstellung jedoch nicht bis ins letzte Detail bekannt. Je nachdem ob in der Zwischenzeit eine Klasse neu geführt oder geschlossen wird können sich deshalb gegenüber den budgetierten Werten sehr deutliche Abweichungen ergeben. Aus diesem Grund und der Tatsache, dass noch kein erhärtetes Zahlenmaterial vorliegt, ist die Budgetierung in diesem Bereich mittlerweile sehr komplex geworden und trotz zur Verfügungstellung eines Berechnungstools der Erziehungsdirktion doch mit einigen Unsicherheiten behaftet. Im Fall von Rohrbach kommt erschwerend hinzu, dass Rohrbach als Sitzgemeinde der „besonderen Massnahmen“ fungiert. Diese Kosten werden alle über die Sitzgemeinde abgerechnet und müssen wiederum jeweils auf die angeschlossenen Gemeinden aufgeteilt werden. Da die Abrechnung neu wie vorerwähnt nach Schuljahr erfolgt, sind zumindest die letzten 5 Monate des Jahres nur provisorische Aconto-Beiträge, welche erst im folgenden Jahr nach Vorliegen der effektiven Kosten definitiv abgerechnet werden können.

Der Teilbereich Kindergarten schliesst netto rund Fr. 10'000.00 schlechter ab als im Vorjahr. Der grösste Anteil an der Steigerung des Aufwandes wird durch den Gebäudeunterhalt hervorgerufen (+5'900). Hier ist vorgesehen, eine neue Aussenterrasse zu erstellen. Der Gemeindeanteil an die Lehrerbesoldung liegt netto rund Fr. 2'000.00 über dem Vorjahreswert, wobei der Gemeindeanteil Lehrerbesoldung wie auch die Rückerstattungen der Gemeinde Auswil aus den vorerwähnten Gründen sehr deutlich über dem Vorjahresniveau liegen.

Der Teilbereich Primarstufe schliesst mit einer Verbesserung von knapp Fr. 70'000.00 netto deutlich besser ab als im Vorjahr. Deutlich weniger budgetiert worden ist beim Aufwand für Schulreisen, Skilager, Landschul- und Projektwoche, da im Rechnungsjahr 2012 die Projektwoche grösstenteils auswärts durchgeführt wurde, da das Schularreal durch die Gewerbeausstellung anderweitig beansprucht worden ist (-18'400). Etwas mehr veranschlagt wurde hingegen bei den Schülertransporten (+15'000) da die Einführungsklasse im Schuljahr 2012/13 mehr Schüler umfasst und somit auch mehr Kilometer zurückgelegt werden müssen. Ob sich diese Zahlen auch für das Schuljahr 2013/14 erhärten wird sich weisen. Auch bei den An-

Einwohnergemeinde Rohrbach

Budget 2013



schaffungen wurde deutlich mehr veranschlagt als im Vorjahr (+17'600). Vorgesehen ist hier schwergewichtig die Anschaffung von 5 Beamern, zusätzlich sollen auch die Stützpunkte besondere Massnahmen mit Laptops ausgerüstet werden. Der Gemeindanteil am Lastenausgleich Lehrerbeseoldung stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund der vorerwähnten Bemerkungen um rund Fr. 350'000.00 und beinhaltet sowohl den Aufwand für die Gemeinde Rohrbach der Primarstufe als auch denjenigen der besonderen Massnahmen. Einnahmenseitig erfuhren im Gegenzug die Rückerstattungen ebenfalls eine Steigerung von Fr. 450'000.00 und betragen neu Fr. 850'000.00. Darin enthalten sind die Anteile an die Lehrerbeseoldung sowie die Infrastrukturbeiträge für die Schüler von Auswil, die Defizitanteile sowie die Anteile der Lehrerbeseoldung der besonderen Massnahmen. Hier hat sich die Tatsache positiv ausgewirkt, dass gegenüber dem letzten Jahr mehr Schüler aus Auswil den Unterricht der 5. und 6. Klasse besuchen.

Bei der Sekundarstufe wird gegenüber 2012 mit deutlich tieferen Kosten gerechnet (-30'000). Die ist hauptsächlich mit den Anzahl Schüler zu begründen. Insbesondere den Unterricht im Oberstufenzentrum Kleindietwil besuchen deutlich weniger Schüler als im Vorjahr. Dies wirkt sich entsprechend auf das Schul- und Materialgeld, wie auch die Anteile an der Lehrerbeseoldung aus. Ein höherer Aufwand wird für den Besuche an auswärtigen Schulen veranschlagt (+15'000). Auch hier wirkt sich der Umstand, dass erstmals ein volles Jahr nach den neuen Bestimmungen abgerechnet wird entsprechend kostensteigernd aus. Bei den Beiträgen an die Musikschulen wird gegenüber dem Vorjahr mit nochmals leicht tieferen Kosten gerechnet. (-1'000)

Mit einer deutlich höheren Nettobelastung wird im Bereich der Schulliegenschaften gerechnet. Es wird gegenüber dem Vorjahr eine Kostensteigerung von Fr. 23'000.00 erwartet. Die Personalkosten sollen sich in etwa in der Grössenordnung des Vorjahresbudgets bewegen. Eine Verdoppelung der Kosten (+9'300) ist bei der Anschaffung von Turnmaterial vorgesehen. Nebst kleineren Ersatzanschaffungen schlägt hier der Ersatz der Reckanlage mit knapp Fr. 18'000.00 zu Buche. Bei den Kosten für Wasser, Energie und Heizmaterial ging man in etwa von den Kosten des Vorjahres aus. Dabei ist vorgesehen die Schulanlage an den geplanten neuen Wärmeverbund der Industriebauten anzuschliessen. Je nachdem, ob der Zeitfahrplan für die Realisierung eingehalten werden kann, resp. ob nochmals Heizmaterial eingekauft werden muss, können diese Kosten negativ wie auch positiv abweichen. Es wird aber grundsätzlich davon ausgegangen, dass wenn eine Abweichung stattfinden wird, diese tendenziell eher positiv sein wird. Der Anschluss an den Wärmeverbund wird nötig, da ansonsten die bestehende Heizungsanlage zwingend ersetzt werden muss, da die entsprechenden Abgasvorschriften mit dieser Anlage nicht mehr eingehalten werden können. Deutlich höher als im letzten Jahr werden auch die Unterhaltskosten der Schulliegenschaft veranschlagt. Gesamthaft ist vorgesehen für den Unterhalt rund Fr. 65'000.00 einzusetzen, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von Fr. 16'000.00 entspricht. Nebst dem normalen alljährlichen Unterhalt ist im Budgetjahr vorgesehen, die Schmutzschleuse im Windfang zu ersetzen (1'700) und den Eingangsbereich neu zu gestalten (12'000.00). Daneben sind diverse Malerarbeiten vorgesehen. Unter anderem mussten Fr. 4'000.00 für Malerarbeiten berücksichtigt werden, deren Ausführung im Zusammenhang mit dem Ersatz des Vordaches bereits im Jahr 2012 vorgesehen waren. Daneben sind rund Fr. 3'000.00 für Malerarbeiten in den Duschen der Turnhalle berücksichtigt. Ebenfalls nochmals im Budget entahlten sind die Kosten für die Sanierung der WC-Anlagen (23'500). Auch diese Arbeiten waren eigentlich bereits im Rechnungsjahr 2012 zur Ausführung vorgesehen, wurden aber aufgrund der zu erwartenden Arbeiten im Zusammenhang mit dem Neu-/Anbau Küche und Geräte-raum in der Turnhalle zurückgestellt. Bei den Umgebungsarbeiten ist insbesondere abzuklären inwieweit diese durch das aufgestockte Personal des Werkhofes erledigt werden können an Stelle von Drittfirmen. Ertragsseitig blieben die Beiträge unter Berücksichtigung von Kontroverschiebungen auf Vorjahresniveau.

Einwohnergemeinde Rohrbach

Budget 2013



3 KULTUR UND FREIZEIT

Nettoaufwand Budget 2013	Fr.	29'470
Nettoaufwand Budget 2012	Fr.	26'470
Abnahme	Fr.	3'000

Die Abweichung gegenüber dem Vorjahresbudget ist mit dem geringeren Aufwand beim Unterhalt der Wanderwege identisch.

4 GESUNDHEIT

Nettoaufwand Budget 2013	Fr.	7'550
Nettoaufwand Budget 2012	Fr.	7'550
Zu-/Abnahme	Fr.	0

Die veranschlagten Zahlen sind mit dem Vorjahresbudget identisch und beinhalten die Kosten für die ärztliche und zahnärztliche Untersuchung der Schüler.

5 SOZIALE WOHLFAHRT

Nettoaufwand Budget 2013	Fr.	991'150
Nettoaufwand Budget 2012	Fr.	1'000'050
Abnahme	Fr.	8'900

Der Nettoaufwand dieser Funktion erfährt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um knapp Fr. 9'000.00. Bei den Gemeindeanteilen an den Lastenausgleichen Ergänzungsleistungen sowie Sozialhilfe wird mit gesteigerten Kosten gerechnet. Bei den Ergänzungsleistungen beträgt die Steigerung Fr. 10'000.00, bei der Sozialhilfe Fr. 80'000.00. Da die Entlastung beim Lastenausgleich Sozialhilfe aufgrund der bereits mehrfach erwähnten Übernahme der Arbeiten im Vormundschaftsbereich durch die kantonalen Fachstellen erst zeitlich verschoben im Jahr 2014 auswirkt, wurden zu Lasten des Rechnungsjahres 2012 entsprechende Rückstellungen im Umfang von Fr. 98'000.00 gebildet. Diese werden im Budgetjahr 2013 wieder aufgelöst, was dazu führt, dass die eigentliche Mehrbelastung im Bereich des Lastenausgleichs Sozialhilfe zu einer rechnerischen Entlastung gegenüber den Vorjahreszahlen von Fr. 17'000.00 führt. Darin enthalten ist auch der Selbstbehalt für die familienergänzenden Angebote. Berücksichtigt wurde hier ein Betrag zu Lasten der Gemeinde Rohrbach von Fr. 15'000.00. Auch dieser Betrag ist ziemlich vage geschätzt, da auch hier bis anhin kein erhärtetes Zahlenmaterial vorliegt und die Wohnsitzgemeinde in der Regel keine fundierten Kenntnisse besitzt, in welchem Umfang ein solches An-

Einwohnergemeinde Rohrbach

Budget 2013



gebot durch die Einwohner genutzt wird. Der Aufwand bei den Sozialhilfebehörden fällt rund Fr. 11'000.00 geringer aus als im Rechnungsjahr 2012, da aufgrund der Neuordnung des Erwachsenen und Kinderschutzrechts beantragt wird, die Sozialkommission ersatzlos aufzuheben. Dies führt zu einer entsprechenden Reduktion der Funktionsentschädigungen. Auch die interne Verrechnung des Aufwandes der Gemeindeverwaltung wird entsprechend nicht mehr vorgenommen.

6 VERKEHR

Nettoaufwand Budget 2013	Fr.	305'830
Nettoaufwand Budget 2012	Fr.	279'680
Zunahme	Fr.	26'150

Die Funktion Verkehr weist gegenüber dem Vergleichsbudget eine deutliche Steigerung des Nettoaufwandes auf. Die Verschlechterung der Kosten ist zum einen mit gesteigerten Kosten beim Strassenunterhalt zu erklären, zum anderen Teil mit den Kosten für die neu geschaffene Vollzeitstelle im Werkhof.

Gemäss dem Gemeindeversammlungsbeschluss wurde auf Antrag des Gemeinderates die Schaffung einer neuen Vollzeitstelle im Werkhof genehmigt. Als Folge davon steigen die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um Fr. 71'000.00. Die Kosten der Vollzeitstelle werden zum grössten Teil intern auf die Bereiche Friedhof, Kadaversammelstelle und Kehrrichtentsorgung verrechnet. Die in diesen Bereichen geleisteten Arbeitspensen wurde aufgrund des aktuellen Zustandes geschätzt und umgeschlagen. Inwiefern diese Schätzungen vom effektiven Stundenaufwand abweichen wird sich aufgrund der Arbeitsrapporte während des Jahres 2013 zeigen. Die internen Verrechnung wurden deshalb deutlich erhöht. (+68'000) Beim Strassenunterhalt wird mit rund Fr. 10'000.00 höheren Kosten gerechnet als 2012. Nebest den normalen manuellen Flickarbeiten sind für rund Fr. 7'000.00 Rissbehandlungen der Strassenbeläge vorgesehen. Zudem sind am Rainweg Belagsarbeiten in der Grössenordnung von Fr. 15'000.00 und am Bodenweg eine Oberflächenbehandlung vorgesehen. Beim Fahrzeugunterhalt wird mit Fr. 8'200.00 deutlich mehr veranschlagt als im Vorjahr, sind doch bei beiden Fahrzeugen die periodischen Servicearbeiten anstehend.

Beim Gemeindeanteil an den öffentlichen Verkehr wird mit einer nochmaligen Steigerung der Kosten gerechnet. Hier wurden die Strecken neu gewichtet, was für Rohrbach zu einem Mehraufwand in der Grössenordnung von Fr. 10'000.00 führt. Hinzu kommt, dass die Anschaffungspreise für die Tageskarten SBB nochmals eine Preissteigerung erfahren werden. Da der Gemeinderat beschlossen hat, die Tageskarten trotz der höheren Anschaffungskosten zum unveränderten Preis von Fr. 35.00 pro Stück abzugeben, führt dies in diesem Bereich zu ungedeckten Kosten von voraussichtlich Fr. 2'800.00, dies allerdings ohne interne Verrechnung des Bearbeitungsaufwandes.

Einwohnergemeinde Rohrbach

Budget 2013



7 UMWELT UND RAUMORDNUNG

Nettoaufwand Budget 2013	Fr.	36'700
Nettoaufwand Budget 2012	Fr.	86'660
Abnahme	Fr.	49'960

In dieser Funktion enthalten sind die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser, Abfall und Kadaverentsorgung, die allesamt erfolgsneutral dargestellt werden. Es wird auf die jeweiligen Kommentare der einzelnen Spezialfinanzierungen hingewiesen.

Der Nettoaufwand für den Betrieb des Friedhofs erfährt gegenüber dem Vorjahresbudget eine markante Senkung. Die Nettokosten betragen für die Einwohnergemeinde Rohrbach voraussichtlich Fr. 19'300.00 gegenüber Fr. 31'310.00 aus dem Vorjahr. Es ist jedoch klar festzuhalten, dass im Budgetjahr 2013 auch keine ausserordentlichen Unterhaltsarbeiten enthalten sind. Es ist vorgesehen die Unterhaltsarbeiten künftig nicht mehr durch Drittfirmen ausführen zu lassen, sondern durch die Mitarbeiter des Werkhofs. Aus diesem Grund gab es auch entsprechende Kostenverschiebungen innerhalb der Konti. Die Personalkosten fallen gänzlich weg, die Unterhaltskosten wurden bis auf Fr. 8'000.00 reduziert und umfassen hauptsächlich den Aufwand für Erdbestattungen. Im Gegenzug wurden neu Fr. 37'300.00 intern verrechnet. Dieser Aufwand soll dem geschätzten Stundenaufwand der Werhofmitarbeiter entsprechen. Ob der geschätzte Stundenaufwand so eintreffen wird, werden die Arbeitsrapporte aufzeigen.

Im Gewässerunterhalt wird mit deutlich reduzierten Kosten gerechnet. Es ist vorgesehen mittels einem Zivilschutzinsatz allgemeine Unterhaltsarbeiten auszuführen, daneben ist die Instandstellung von diversen Anrissen berücksichtigt. Die Unterhaltsarbeiten schlagen mit gesamthaft Fr. 9'400.00 im Budget nieder (-28'800). Gerechnet wird mit einer Subventionierung der Arbeiten in der Grössenordnung von 20 %. Die positive Abweichung des Nettoaufwandes der Funktion wird zudem durch den Umstand begünstigt, dass im letzten Budget für die Erstellung des Ortsplanes Kosten in der Höhe von Fr. 15'000.000 berücksichtigt waren, welche im Budgetjahr 2013 natürlich nicht nochmals anfallen.

700 WASSERVERSORGUNG

Total Aufwand 2013	Fr.	564'520
Total Ertrag 2013	Fr.	453'060
Aufwandüberschuss	Fr.	111'460

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem in dieser Höhe hoffentlich einmaligen Defizit von Fr. 111'460.00 ab. Bei den Kosten für die Elektrizität wurde mit einer leichten Steigerung gerechnet. (+2'800) Aufgrund des Stromverbrauch aus dem Jahr 2010 wird durch die onyx neu ab dem Rechnungsjahr eine Leistungsmessung verrechnet, was zu deutlich höheren Kosten führt. Da der dafür massgebende Stromverbrauch weder im Jahr 2011 noch voraussichtlich im Jahr 2012 erreicht wird, wird hier wieder die „normale“ Verbrauchsmessung mit Hoch- und Niedertarif angestrebt. Beim Leitungsunterhalt wurden Fr. 5'000.00 mehr eingestellt. Obwohl der langjährige Durchschnitt eigentlich von tieferen Kosten ausgeht, wurde der voraussichtliche Aufwand erhöht. Im Jahr 2011 wurden Logger angeschafft, welche eine akustische Kontrolle von Leitungsabschnitten auf

Einwohnergemeinde Rohrbach

Budget 2013



Wasserverluste ermöglichen. Der Einsatz dieser Logger führt voraussichtlich zu entsprechenden Mehraufwendungen. Kommt hinzu, dass insbesondere im Jahr 2012 der Mehrjahresdurchschnitt beim Leitungsunterhalt aufgrund einer vermehrten Anzahl Leitungsbrüchen deutlich überschritten werden wird. Mit einer nochmals abgesenkten Belastung wird im Bereich der Passivzinsen gerechnet. Trotz relativ hohen Investitionen wird aufgrund des anhaltend tiefen Passivzinsniveaus mit einer geringeren Belastung gerechnet. (-8'000) Das Defizit ist eine rein rechnerische Massnahme und wird durch den Umstand hervorgerufen, dass einmalig im Jahr 2013 vorgesehen ist, die doppelte Einlage in den Werterhalt zu tätigen. Dies führt dazu, dass die Spezialfinanzierung ein entsprechend grosses Defizit ausweist und so das Eigenkapital entsprechend reduziert wird. Es führt aber auch dazu, dass das Fremdkapital über die Abschreibungen in demselben Ausmass reduziert wird. Eine Reduktion des Fremdkapitals ist insofern anzustreben, da mittel- bis längerfristig mit steigenden Passivzinsen zu rechnen ist. Die Mehrbelastung durch die Passivzinsen würde zu entsprechenden Rechnungsdefiziten und unter Umständen zu einer Gebührenerhöhung führen. Mit dieser Massnahme soll der Abbau des Fremdkapitals deshalb entsprechend forciert werden. Das voraussichtlich Rechnungsdefizit kann dem Eigenkapital der Spezialfinanzierung belastet werden.

710 ABWASSERENTSORGUNG

Total Aufwand 2013	Fr. 403'420
Total Ertrag 2013	Fr. 396'470
Aufwandüberschuss	Fr. 6'950

Bei der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung wird trotz nochmals gesenkten Verbrauchsgebühren mit einem Aufwandüberschuss in der Grössenordnung des Vorjahres gerechnet. Dieses Defizit kann dem vorhandenen Eigenkapital entnommen werden. Der Leitungsunterhalt wird gleichbleibend mit Fr. 10'000.00 veranschlagt. Mit leicht höheren Aufwendungen wird bei der Nachführung des Leitungskatasters gerechnet (+1'000) Die Betriebskostenbeiträge an die ZALA AG werden brutto dargestellt. Das führt dazu, dass der Aufwand rund Fr. 10'000.00 über dem Vorjahreswert liegt, im Gegenzug auf der Einnahmenseite aber auch mit einer Rückerstattung in gleicher Höhe gerechnet wird. Da die Passivzinsen auf anhaltend tiefem Stand verharren wird trotz Investitionen bei der Verzinsung des Fremdkapitals mit einem leicht kleineren Aufwand gerechnet (-2'600). Die abgesenkten Verbrauchsgebühren führen dazu, dass auf der Einnahmenseite mit rückläufigem Gebührenertrag gerechnet wird. (-4'100) Alle anderen Positionen entsprechen in etwa den Vorjahreswerten.

720 ABFALLENTSORGUNG

Total Aufwand 2012	Fr. 159'400
Total Ertrag 2011	Fr. 147'830
Aufwandüberschuss	Fr. 11'570

Bei der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung wird mit einem defizitären Abschluss gerechnet. Die Berechnungen gehen von konstanten Entsorgungsmengen und unveränderten Entsorgungsgebühren aus. Bei den Verbrauchsmaterialien wurde mit höheren Kosten gerechnet, da sich insbesondere die Grünabfuhr nach wie vor steigender Nachfrage erfreut. Dieser gesteigerte Aufwand bei der Beschaffung der Gebührenmarken wirkt sich



aber auch dementsprechend auf den voraussichtlichen Gebührenertrag aus. Zusätzlich ist im Budgetjahr vorgesehen neue Kehrichtsäcke anzuschaffen. Aus diesem Grund beträgt die Kostensteigerung beim Verbrauchsmaterial gut Fr. 10'000.00. Weggefallen sind die direkten Personalkosten. Auch hier ist vorgesehen, die Arbeiten künftig durch das Werkhofpersonal ausführen zu lassen. Im Gegenzug erfuhren die internen Verrechnungen aus diesem Grund eine Steigerung von rund Fr. 12'000.00. Auch hier wurde der zeitliche Aufwand geschätzt und ist mittels Arbeitsrapporten noch zu erhärten. Das selbe gilt auch für die Betreuung der Tierkadaversammelstelle. Der Aufwandüberschuss kann dem vorhandenen Eigenkapital der Spezialfinanzierung entnommen werden.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Nettoertrag Budget 2013	Fr.	343'770
Nettoertrag Budget 2012	Fr.	344'290
Abnahme	Fr.	520

In den beiden Bereichen Landwirtschaft und Forstverwaltung wird mit Budgetzahlen im Rahmen der Vorjahre gerechnet. Im Bereich „Elektrizität“ wird mit einer unveränderten Tranche aus dem Verkauf des Stromnetzes von Fr. 245'000.-- und einer Konzessionsabgabe für die Durchleitung in der Höhe von Fr. 100'000.-- gerechnet.

9 FINANZEN UND STEUERN

Nettoertrag Budget 2013	Fr.	2'394'140
Nettoertrag Budget 2012	Fr.	2'418'370
Abnahme	Fr.	24'230

Gerechnet wurde die Funktion „Finanzen und Steuern“ mit unveränderten Steueranlagen, das heisst das 1.5-fache der gesetzlichen Einheitsansätze bei der Einkommens- und Vermögenssteuer und 1 ‰ des amtlichen Wertes bei der Liegenschaftssteuer. Auf dem Stand der zweiten Steuerrate wurde der voraussichtliche Steuerertrag 2012 hochgerechnet. Auf diesem Basiswert wurde für das Budgetjahr sowohl bei der Einkommens- wie auch bei der Vermögenssteuer ein Wachstum von 1 % angenommen. Gegenüber dem Vorjahresbudget führt dies bei der Einkommenssteuer zu einem Mehrertrag von Fr. 70'000.00 und bei der Vermögenssteuer zu einem Minderertrag von Fr. 10'000.00. Mit nochmals erhöhten Erträgen wird aufgrund der provisorischen Zahlen 2012 bei den juristischen Personen gerechnet (+35'000). Bei der Quellensteuer wurde mit einem gleichbleibenden Ertrag von Fr. 40'000.00 gerechnet. Die Gemeindesteuerteilungen wurden zumindest bei den natürlichen Personen neutral dargestellt, bei den juristischen Personen wird bei höherem Umsatz mit einem Nettoertrag von Fr. 5'000.00 gerechnet. Die aperiodischen Steuern wurden mit gesamt Fr. 46'000.00 in der gleichen Höhe berücksichtigt wie im Vorjahr. Da diese Steuererträge sehr stark Einzelfall abhängig sind, sind diese auch entsprechend schwierig zu budgetieren und können zu entsprechenden Abweichungen führen. Bei den Liegenschaftssteuern wird aufgrund von

Einwohnergemeinde Rohrbach

Budget 2013



Neubauten und/oder aktualisierten amtlichen Werten von einem nochmaligen leichten Mehrertrag ausgegangen. (+4'000) Schlussendlich resultiert gegenüber dem Vorjahr über die gesamte Funktion Steuern ein voraussichtlicher Mehrertrag von Fr. 87'000.00 netto.

Die Steuerzahlen der letzten 3 Jahre wirken sich auf den Finanzausgleich aus. Da die Steuererträge der letzten Jahre über den prognostizierten Werten blieben, sollten sich als Folge davon die Leistungen aus dem Finanzausgleich eigentlich reduzieren. Hier wirkt sich jedoch die Neuordnung des Finanz- und Lastenausgleichs positiv aus, da die massgebenden Berechnungsgrössen für den Ausgleich leicht nach oben angehoben worden sind. Gerechnet wird mit einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Zuschuss von gesamthaft Fr. 583'000.00. Der neu geschaffene Lastenausgleich „Neue Aufgabenteilung“ erfährt gegenüber dem Vorjahr eine markante Steigerung. In einer Globalbilanz werden die Aufgaben, welche neu durch die Gemeinden oder Kanton wahrzunehmen sind gegenseitig frankenmässig abgegolten. Da der Kanton neu den Vollzug des neuen Erwachsenen- und Kindesschutzrechts übernimmt, werden die Gemeinden in diesem Lastenausgleich rechnerisch mit Fr. 70.00 pro Einwohner belastet. Die Gemeinden haben neu gesamthaft Fr. 175.00 pro Einwohner an diesen Lastenausgleich zu leisten. Für die Gemeinde Rohrbach bedeutet dies eine Belastung von Fr. 252'000.00. Dies führt gegenüber dem Vorjahresbudget zu einer Mehrbelastung in der Höhe von Fr. 124'400.00, was nahezu einer Verdoppelung des bisherigen Aufwandes entspricht.

Beim Nettoaufwand im Bereich Zinsendienst ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein nochmals rückläufiger Ertrag. Gerechnet wird gegenüber dem Vorjahr mit einer Verschlechterung von netto Fr. 10'000.00. Auf der Passivseite kann voraussichtlich der Schuldenabbau planmässig durchgeführt werden. Nachdem im Rechnungsjahr 2012 eine weitere Tranche Fremdkapital in der Höhe von Fr. 300'000.00 zurückbezahlt wurde, steht Mitte des Budgetjahres die letzte Tranche Fremdkapital in derselben Höhe zur Rückzahlung an. Die Einwohnergemeinde Rohrbach ist also per Mitte 2013 nach langen Jahre wieder schuldenfrei. Dementsprechend ergibt sich beim Zinsendienst eine Verbesserung in der Grössenordnung von Fr. 7'000.00. Bei den flüssigen Mittel sind die Aktivzinsen im Jahr 2012 weiterhin rückläufig gewesen. Im Budgetjahr wird mit keiner grossen Veränderung der Sätze gerechnet. Aus diesem Grund wird in diesem Bereich mit weiterhin rückläufigen Erträgen gerechnet. Bei den festverzinslichen Beteiligungen dagegen konnten im Rechnungsjahr Anleihen mit einer leicht höheren Verzinsung gekauft werden, so dass hier mit einem höheren Ertrag gerechnet wird. (+7'000.00) Auch die Dividenden und Kapitalauschüttungen aus dem Aktienengagement sind in diesem Betrag enthalten. Mit deutlich geringerem Ertrag wird bei den intern verrechneten Passivzinsen gerechnet. (-20'000) Wie bereits mehrfach erwähnt, haben sich die Passivzinsen auf sehr tiefem Niveau stabilisiert. Auch in diesem Bereich ist zumindest mittelfristig nicht mit grossen Abweichungen gegenüber den heutigen Sätzen zu rechnen. Dies hat zur Folge, dass im gleichen Ausmass, wie die Spezialfinanzierungen von den tiefen Zinssätzen profitieren, der Steuerhaushalt Ertragsausfälle zu verzeichnen hat.

Die Nettoertrag der Liegenschaften Finanzvermögen erfährt gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung (+25'000.00). Gerechnet wurde für das Budgetjahr 2013 mit einer Vollbelegung der Wohnungen während des ganzen Jahres. Aus diesem Grund entspricht der Ertrag auch dem Vorjahreswert. Gegenüber dem Budget 2012 fällt insbesondere der Unterhalt Mobilien und Maschinen rund Fr. 15'000.00 tiefer aus, da im Rechnungsjahr die Tragseile beim Personenaufzug aufgrund von Verschleisserscheinungen ersetzt werden mussten. Auch hier wirken sich zudem die tiefen Passivzinssätze entsprechend aus. So wird hier aufgrund des tiefen Zinsniveaus mit einer Zinsbelastung von Fr. 18'400.00 gerechnet, was gegenüber dem Vorjahr zu einer Verbesserung von rund Fr. 10'000.00 führt.

Einwohnergemeinde Rohrbach

Budget 2013



Die Abschreibungen entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungssatz von 10 % auf dem voraussichtlichen Restbuchwert des Verwaltungsvermögens. Die Abschreibungen der Spezialfinanzierung Wasser und Abwasser werden direkt in den jeweiligen Funktionen verbucht und basieren auf den Wiederbeschaffungswerten. Der harmonisierte Abschreibungsaufwand fällt aufgrund der im Rechnungsjahr 2011 vorgenommenen und im Rechnungsjahr 2012 vorgesehenen zusätzlichen Abschreibungen trotz Nettoinvestitionen in der Grössenordnung von Fr. 850'000.00 nur leicht höher aus als im Vorjahr. (+6'000). Aufgrund der geplanten Investitionen wurden zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von Fr. 200'000.00 budgetiert.

2. Investitionsrechnung

Für das Jahr 2013 sind folgende Netto-Investitionen zur Ausführung vorgesehen:

Küchenanbau Turnhalle, Neubau Geräteraum **	Fr.	570'000.00
Heizung Schulanlage	Fr.	80'000.00
Sanierung Sonnweg (inkl. Anteile Spezialfinanzierung Wasser und Abwasser)	Fr.	430'000.00
Partieller Unterhalt Kanalisationsnetz/Schächte	Fr.	50'000.00
Gewässerbau, Verbauung Walke (netto) **	Fr.	20'000.00
Regionaler Hochwasserschutz Planungskredit (netto)	Fr.	30'000.00
Diverse Anschlussgebühren und Subventionen	Fr.	<u>-83'000.00</u>
Total Nettoinvestitionen	Fr.	<u>1'097'000.00</u>

(** Verpflichtungskredite durch das finanzausführende Organ gesprochen)

Von den vorgesehenen Nettoinvestitionen entfallen Fr. 247'000.00 auf die spezialfinanzierten Bereiche und Fr. 850'000.00 auf den normalen Steuerverwaltungshaushalt. Das Investitionsbudget ist rechtlich unverbindlich und hat nur informativen Charakter. Es ist eine Absichtserklärung des Gemeinderates. Mit der Gutheissung des Voranschlags sind die einzelnen Kredite der Investitionsrechnung nicht genehmigt. Investitionsobjekte, die noch nicht bewilligt sind, bedürfen der Kreditgenehmigung durch das finanzausführende Organ. (in der Regel bis Fr. 100'000.00 Gemeinderat, ab Fr. 100'000.00 Gemeindeversammlung) Die voraussichtlichen Nettoinvestitionen dienen somit einzig als Grundlage zur Berechnung der Folgekosten für den Voranschlag der laufenden Rechnung.

Gemeinderätin Ressort Finanzen:

Monika Christen

Der Finanzverwalter:

Thomas Mäder



ANTRAG DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung des vorliegenden Voranschlages für das Jahr 2013, welcher bei einem Totalaufwand von Fr. 6'269'670.00 und einem Totalertrag von Fr. 6'109'680.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 159'990.00 abschliesst.
2. Im Jahr 2013 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
 - a) das 1.50-fache der gesetzlichen Einheitsansätze auf Einkommen und Vermögen
 - b) eine Liegenschaftssteuer von 1,0 ‰ der amtlichen Werte.
 - c) eine Hundetaxe von Fr. 50.00 pro Hund
 - d) eine Wehrdienstersatzabgabe in der Höhe von 6 % des Staatssteuerbetrages, mind. Fr. 20.00, max. Fr. 400.00
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieser Beschlüsse beauftragt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident:

Der Sekretär:

Peter Hirschi

Andreas Appenzeller

ZUSAMMENZUG DER LAUFENDEN RECHNUNG

Einwohnergemeinde Rohrbach



	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	587'400.00	88'600.00 <i>498'800.00</i>	612'930.00	89'750.00 <i>523'180.00</i>	574'611.51	89'685.00 <i>484'926.51</i>
1 Öffentliche Sicherheit	164'100.00	137'200.00 <i>26'900.00</i>	171'630.00	145'580.00 <i>26'050.00</i>	169'903.35	166'349.00 <i>3'554.35</i>
2 Bildung	1'981'900.00	977'400.00 <i>1'004'500.00</i>	1'564'710.00	493'720.00 <i>1'070'990.00</i>	1'095'338.57	204'397.40 <i>890'941.17</i>
3 Kultur und Freizeit	34'470.00	8'000.00 <i>26'470.00</i>	37'470.00	8'000.00 <i>29'470.00</i>	28'482.15	10'982.40 <i>17'499.75</i>
4 Gesundheit	7'750.00	200.00 <i>7'550.00</i>	7'750.00	200.00 <i>7'550.00</i>	6'953.75	246.10 <i>6'707.65</i>
5 Soziale Wohlfahrt	1'044'050.00	52'900.00 <i>991'150.00</i>	1'059'850.00	59'800.00 <i>1'000'050.00</i>	1'872'603.95	914'048.20 <i>958'555.75</i>
6 Verkehr	428'280.00	122'450.00 <i>305'830.00</i>	332'780.00	53'100.00 <i>279'680.00</i>	331'993.40	116'289.05 <i>215'704.35</i>
7 Umwelt und Raumordnung	1'285'340.00	1'248'640.00 <i>36'700.00</i>	1'100'110.00	1'013'450.00 <i>86'660.00</i>	1'158'741.25	1'100'898.20 <i>57'843.05</i>
8 Volkswirtschaft	6'680.00 <i>343'770.00</i>	350'450.00	6'160.00 <i>344'290.00</i>	350'450.00	5'812.85 <i>345'527.35</i>	351'340.20
9 Finanzen und Steuern	729'700.00 <i>2'394'140.00</i>	3'123'840.00	636'520.00 <i>2'418'370.00</i>	3'054'890.00	1'011'146.20 <i>2'269'188.59</i>	3'280'334.79
Aufwandüberschuss	6'269'670.00	6'109'680.00	5'529'910.00	5'268'940.00	6'255'586.98	6'234'570.34
Ertragsüberschuss		159'990.00		260'970.00		21'016.64
T O T A L	6'269'670.00	6'269'670.00	5'529'910.00	5'529'910.00	6'255'586.98	6'255'586.98

ZUSAMMENZUG DER INVESTITIONSRECHNUNG

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>	445'624.05	0.00 <i>445'624.05</i>
1 Öffentliche Sicherheit	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>
2 Bildung	650'000.00	0.00 <i>650'000.00</i>	102'000.00	0.00 <i>102'000.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>
3 Kultur und Freizeit	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>
4 Gesundheit	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>
5 Soziale Wohlfahrt	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>
6 Verkehr	150'000.00	0.00 <i>150'000.00</i>	450'000.00	0.00 <i>450'000.00</i>	210'489.25	0.00 <i>210'489.25</i>
7 Umwelt und Raumordnung	427'000.00	130'000.00 <i>297'000.00</i>	800'000.00	44'000.00 <i>756'000.00</i>	670'945.05	371'317.00 <i>299'628.05</i>
8 Volkswirtschaft	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>
9 Finanzen und Steuern	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00	0.00 <i>0.00</i>	0.00
Nettoinvestitionen	1'227'000.00	130'000.00	1'352'000.00	44'000.00	1'327'058.35	371'317.00
Nettodevestitionen		1'097'000.00		1'308'000.00		955'741.35
TOTAL	1'227'000.00	1'227'000.00	1'352'000.00	1'352'000.00	1'327'058.35	1'327'058.35